

schaft der Bezirks- und Kreisleitungen sollten weiterhin bestrebt sein, den Kreis der wissenschaftlich ausgebildeten Zirkelleiter zu vergrößern. Aber gleichzeitig ist es Pflicht aller leitenden Funktionäre der Partei im Bereich der Landwirtschaft, seien sie Mitglieder und Mitarbeiter der Büros für Landwirtschaft oder der Produktionsleitungen, als Propagandisten des Marxismus-Leninismus tätig zu sein. Im vergangenen Parteilehrjahr waren nur wenige leitende Kader im Bereich der Landwirtschaft Zirkelleiter in einer Grundorganisation.

Für Kurzlehrgänge

Neben der Auswahl tritt in den nächsten Monaten die Qualifizierung der Zirkelleiter zur Vorbereitung des nächsten Parteilehrjahres in den Vordergrund. Als beste Form der Qualifizierung hat sich erwiesen, mit allen Zirkelleitern vor Beginn des Parteilehrjahres die Thematik der Zirkelabende in Kurzlehrgängen seminaristisch durchzuarbeiten. Dabei geht es um die Aneignung und Beherrschung der theoretischen Probleme, die Vermittlung von Anregungen zur Entwicklung einer wirksamen, betriebsbezogenen politisch-ökonomischen Propaganda, zur Auseinandersetzung mit rückständigen und feindlichen Auffassungen oder Theorien, zur Anwendung lehrreicher Anschauungsmaterialien. „Wissenschaftlich, lebendig und interessant“ ist hierbei die Devise.

Auch sollten den Propagandisten die bereits im Kreis vorhandenen wichtigen ökonomischen Analysen und Einschätzungen der Landwirtschaftsbetriebe zur Verwendung im Zirkel zugänglich gemacht werden. Eine exakte Analyse der Produktionsergebnisse wie auch der Arbeits- und Betriebsorganisation ist eine wichtige Grundlage, um die Reserven der Produktion zu erkennen und allen sichtbar zu machen. An Hand solcher Analysen können die Zirkelleiter am besten geschult werden, damit sie das Wirken und die Ausnutzung der ökonomischen Gesetze gut verstehen und dies dann im Zirkel an der konkreten Lage der LPG erläutern können.

Mit der gründlichen politisch-ökonomischen und pädagogischen Qualifizierung der Propagandisten für das neue

Parteilehrjahr wird auch ein Mangel überwunden werden können, der sich darin zeigte, daß manche Zirkelabende kaum von Produktionsberatungen oder Arbeitsbesprechungen zu unterscheiden waren. Wo aber die Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Gesellschaftsentwicklung und die Begründung der Politik der Partei nicht den wesentlichen Inhalt der Propaganda ausmachen, wird jede praktisch-organisatorische Maßnahme zusammenhanglos im Raum stehenbleiben, ohne daß das Verständnis für die tieferen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten des umfassenden Aufbaus des Sozialismus und die Perspektive der Landwirtschaft geweckt wird.

Machen wir uns das am Beispiel deutlich. Im Beschluß des VIII. Deutschen Bauernkongresses wird die Notwendigkeit betont, die landwirtschaftliche Produktion weiter schnell zu steigern, die Produktionsmöglichkeiten auszunutzen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt zur Steigerung der Produktion und Arbeitsproduktivität und zur Senkung der Selbstkosten überall durchzusetzen.

Gesetzmäßigkeiten erklären

Im Parteilehrjahr wird es darum gehen müssen, diese Probleme unter dem Gesichtspunkt zu behandeln: Warum ist eine solche Zielstellung notwendig, welche objektiven ökonomischen Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus machen sie erforderlich, in welchem Zusammenhang steht der Kampf um die Erreichung dieses Zieles in den LPG mit den Aufgaben unserer Republik im ökonomischen Wettstreit, und was ist deshalb konkret zu tun? So zu fragen und so zu diskutieren, das gilt genauso hinsichtlich der Einführung industriemäßiger Produktionsmethoden in der Landwirtschaft, hinsichtlich der Hebung der Bodenfruchtbarkeit und der Konzentrierung der Investitionen auf Schwerpunkte. Wir können ebenso den Hinweis aus dem Beschluß nehmen, wonach die noch aus der einzelbäuerlichen Wirtschaftsweise herrührenden Organisationsformen, Arbeitsmethoden, Lebens- und Denkgewohnheiten in den LPG zu überwinden sind.

Das Parteilehrjahr bietet in hervor-